Bezugspreis

eierteljährlich s Mart 70 Pig. anihlbehlich aller Beftgebühren, Die Singelmammer bes taclid, mit And. mb85.Wetrali Sebeit fein Anspruch uf Bieferung. ::

Segrundet 1877.

Altensteig, Stadt. Amtsblatt für und Unterhaltungsblatt Allgemeines Anzeige oberen Nageld.

Figurelgempreis

Die Ispaltige Bette ober beren Ranm lamesette ober be gen entiprechenber Rabatt. Bei ge-richtl. Eintrelbung Rabait Mafallig

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.=21.=Bezirke-Nagold, freudenstadt und Calw.

Str. 87

Drud und Berlag in Mitenfteig.

Donnerstag, ben 15. April

Amisblatt für ben D.-M.-Begirf Ragold.

1920.

Millerands Erflärungen.

Barie, 14. April.

In ber gestrigen Rammerfigung legte Ministerprafibent Billerand Die Ereignisse bar, Die bie beutsche Regierung veranlagten, mehr Streitfrafte in Die neutrale Zone einmarschieren zu lassen, als ihr gestattet gewesen fei. Das Berlangen Deutschlands sei zuerst aus den wilitärischen Kreisen gekommen, die einen Staatsstreich innernommen hötten. Dagegen habe er am 16. März dem französischen Botschafter nach London telegraphiert, denden Feinschlichen würden einen nicht wieder gut zu ma-denden Feiner begehen, wenn sie sich nicht gegen Ge-sahren schier begehen, wenn sie sich nicht gegen Ge-sahren schier, deren Ernsthaftigkeit die augenblidkichen Erignisse zeigten. Am 19. März habe er dem Bot-schafter telegraphiert: "Ich widersehe mich formell dem Einmarsch der deutschen Truppen ins Ruhrgebiet, den die Begierung Beuer verlauset"

bie Regierung Bauer verlangt." Der Standpunkt ber frangofischen Regierung fei ge-wesen, bag gewisse Burgichaften bafür gegeben werben wesen, daß gewisse Bürgschaften dafür gegeben werden müsten, daß der Friedensvertrag von Berjailles nicht verlet werde. Am 21. März habe er dem französischen Botschafter telegraphiert, wenn die Deutschen seibst die Unruben im Ruhrgediet niederschlagen wollten, dann gabe es nur eine genügende Besatung sollte je nachdem, wann die Deutschen ihre Truppen zurückzögen, endigen. Marschaft Foch sei bereit gewesen, Frankfurt und Darmstadt Foch sei bereit gewesen, Frankfurt und Darmstadt mehren Regierung habe in keinem Augenblickgegenilder der deutschen eine unversöhnliche Stellung eingenommen. Am 30. März habe die französische Regierung neue Gründe gehabt, an der Rüplickeit der deutschaft rung neue Gründe gehabt, an der Räplichkeit der deutsichen Mahnahmen im Rudrgebiet zu zweiseln angesichts des Zeugnisses eines iranzösischen Generals, der sestigestellt habe, daß die Ordnung im Aufrgebiet nur im Falle eines militarifden Ginfdreitens bebrobt fein wurde. Was man nicht wunfchen muffe, fei ein Ginidreiten, benn es tonne ichwere Unruhen ber-

Dann erinnert Millerand baran, bag bie beutiche Regierung trop diefer Weigerung Frankreiche obne Er nächtigung eingegriffen habe. Er habe alsbann ben ver-bindeten Regierungen eine Note an die beutsche Regierung mitgeteilt und erflart, er zweifte nicht baran, ban bie verbundeten Regierungen geneigt feien, Die frangofische Regierung farig zu unterfrühen. Er vertenne die Schwie-rgteiten nicht, mit benen die deutsche Regierung zu fampim habe. Sente wie gestern fei er bereit, bem Rechnung tragen unter einer Bedingung jedoch, bag bie beute Regierung burch ihre Sandlungen einen Beweis ihres guten Glaubens gebe.

Millerand ichloß: 3ch freue mich, ber Rammer mitaris erffaren, baft bie Andeinandersetungen gwischen ber frangofischen und ber britischen Regierung babin geillert haben, festzustellen, bag, wenn fich groffgen ihnen rine Meinungsverschiebenheit fiber bie Mittel, bie Musihrung bes Friedensbertrags von Berfailles ficherguellen, herausgebilbet bat, fie mehr benn je bie Rotwenbigleit erfennen, ihre innige und bergliche Bufammenarbeit für bie Regelung ber ichwierigen Fragen, Die ihrer in Pentichland und ber Welt harren, aufrechtzuerhalten.

Louis Barthou erflarte barauf, bie frangofifche Regerung habe mit ber notwendigen Kingbeit und Ent-Moffenheit gehandelt. Sie muffe nunmehr in San Some bie gleiche Bolitif verfolgen.

3u ber Erlfarung Millerande ift nicht viel zu bemerlen Die gleiche Benchelei, bie in Millerands Roten über bie "Rotwendigfeit einer genflgenben Burgichait" ich breit macht, zeichnet auch feine Erffarung bor ber rangofischen Kammer unvorteilhaft aus. Millerand ift blamiert und biefe Blamage wafcht er nicht mehr ab. Die lächerliche Luge, als habe bie "beutsche Militarpartei" bas Borgeben gegen bie Aufrührer im Industriegebiet beranlaßt, wurde ihm trop bes angeblichen Beugnisses eines frangosischen Generals fein kind mehr glauben, auch wenn nicht von feiten ber deutschen Regierung bie blindige Erflärung vorläge, daß das Truppenaufgebot ausschliehlich auf ihre Entlicheidung zurückzuführen sei. Man braucht doch mabrhaftig feine "Militarprtei" bagu, um gu merfen, bag man eine Morbbrennerei von eine 50 000 wohlbewaffneten und wohlorganifierten Banben nur mit militärischer Gewalt meistern tann. Wozu hat

benn ber Berband Deutschland benn uberhaupt noch ven winzigen Rest von Seer gelassen, wenn nicht zur Aufrechterhattung ver Ordnung im Junern des Reichs?
Bu friegerischen Unternehmungen nach außen wäre unsere "Truppenmacht" ja nicht einmal den angrenzenden Kleinstaaten mehr gewachsen; wie sollten die Seere der Berbündeten ihr nicht gewachsen seine Kollten wieder wieder

Ruhm nicht erhöht, wenn er seine Politit wieber mit folden Ungereintheiten zu rechtsertigen suchte. Die Meinungsverschiebenheiten zwischen Baris und Bondon follen - nach Millerand - nach einem aufrichtigen Meinungsaustausch aus der Welt geschafft sein. Das ist aber doch wohl nur so zu verstehen, daß England es sich verbittet, daß Frankreich ungestagt sich Dinge erlaubt, die mit den britischen Interessen nicht vereindar sind. Das mußte Willerand versprechen; vielleicht hat auch gewisse Busagen in bezug auf Sprieu gemacht, sodaß es die britische Regierung, nachdem sie ihren Standpunkt mit gewohnter Entscheden. macht, sobaß es die britische Regierung, nachdem sie ihren Standpunkt mit gewohnter Entschiedenheit geltend gemacht hat, nun auch mit dem Zeitpunkt der Zurücklehung der französischen Einsalistruppen nicht mehr allzu genam zu nehmen braucht. In San Rem o sehen sich die Herren wieder, auch Marschaft Foch wird dabei sein; da wird dann die Sache vollende ind Reine gedracht werden. So viel aber kann man jeht schon kanen, daß England bei dem Streitsall kein schlechtes weistät gemacht hat, wenn es auch vorläufig nicht mehr erreicht hätte, als daß Frankreich, das die Führung im Berband zu übernehmen Luft zeigte, wieder an seinen im Berband ju fibernehmen Luft zeigte, wieber an feinen Play in ber zweiten Reihe verwiesen ift.

Deutsche Nationalversammlung.

Belprechung der Regierungserklärung.

Abg. Teimborn (3.) führt fort: Die Rheinländer lehnen den rhemlichen Pufferstaat ad. In zivile Handlungen foll das Militak sich nicht einmischen; aber wenn einmal militärische Handlungen im Gang sind, dann sollen sich auch die zivilen Bedörden nicht einmischen, sonst gibt es auch dier eine Nedenregierung. Herr Gevering dat die desten Absichten, aber graen seine Tätigkeit sind von meiner Partei in Westsalen schwerz Bedonken laut geworden. Ein einseitiges Nervortreten sollabbemokratischer Anschauungen in dem Borgeben der Regierung im Anhegediet verträgt sich nicht mit dem Geiste der Koalition. (Hort, dört, dört.) Das Auhrgediet darf nicht von militärischem Schup entblöst werden. Die Wassenden Truppen müssen der aberderschert werden. Die worgehenden Truppen müssen die nichtgen Micht werden. Die vorgehenden Truppen müssen die nichtgen Militak segnadigungsrecht werden. Die staatliche Antarität muß seht nach rechts und links ihre Psicht tun. Ein weichsliches Begnadigungsrecht würde die Wasse der Truppe ahfumpfen. (Beisal.) Die Reichswehe hat sich im Anhegediet grobe Beeblanke erworden. Sie ist neben der Versalitzung die michtigke Säule des Reichs. Der Barstoh Legiens (der Gewertschaften. D. Schr.) dewegt sich in der Richtung, der solaldemokratisch vorzeisierten Arbeiterschaft im Staat eine Borderrschaft zu ichaften. Eine reine Arbeiterschierung lehuen wir ab, auch die auf dem Bedon der Anterior aus ihren dem Redon der Anteriora Befprechung ber Regierungserkidrung. fen. Eine reine Arbeiterregierung febuen mir ab, auch bie auf bem Boden bes Bentrums ftebenben Arbeiter.

Reichshangter Miller: Binnen hurgem hoffen mir, Ihnen bie Borlagen vorzulegen, die ich Ihnen angekninbigt habe. Wir haben mit ber Wefamtheit ber Berbunbeten verhandelt, baneben aber auch direkt mit der französischen Regierung, ebenso mit London und Rom. Ich habe keinen Ivelie, das die Rommunisten leit langem auch im Ruhrgebiet einen vorgehabt haben. Wenn der Rapp-Putsch nicht gekommen ware, ware es ein Kinderspiel gewesen, mit ihnen fertig zu werden. Den Räuberdoutmann Mate Marken werden. Rinderspiel gewesen, mit ihnen sertig zu werden. Den Räuberhauptmann Hötz kann man keiner Partei anhängen. Die Regierung hat eingegriffen, sobald die sächsliche Regierung mie litärliche Höfe ansorderte. (Lärm.) Im Anhgediet konnten wir nach dem Wortlant des Bersaller Bertrags dann erst vorgehen, als wir die Ueberzeugung batten, daß die gesamte Besvölkerung es verlangte. Die Fristverkingerung erfolgte, well die Frist von dem kommandierenden General zu kurz demessien war. Die vollziedende Gewalt ist seht überhaupt an die Oberpesischenten usw. überzegangen, Eine Milliärdiktatur ist in Drutschland unmöglich. Eine Nebenregierung, komme siemober sie wolle, ist ebensp unmöglich. Die Forderungen der Gemerksichalten wurden uns von einer Abordnung vorgetragen, die ich unter Hinzuziehung des Ressonang vorgetragen, die ich unter Hinzuziehung des Ressonang vorgetragen, die ich ichaften wurden uns von einer Abordnung vorgetragen, die ich unter Hinzuziehung des Resortministers empfangen habe wie andere Abordnungen. Ein Ultimatum ist uns nicht gestellt warden. Ans den Gebieten süblich der Ruhe haben wir deingende Bitten erhalten, nicht einzumarschleren. Der Einmarsch oline zureichenden Geund würde uns auch internationale Schwiesigsbeiten bereiten. Die außervedentlichen Ariegsgericht werden verswehrt werden. Gon einem wahllosen Begnadigungsrecht ist heine Rede. Die Kritinen aus den Kreisen der Koalitionsparteien möchte ich nicht missen, aber im Rahmen der Vertrauens, das die Parteien zu der Regierung haben müssen.
Abg. Lachermann (Danatl. Bp.): Die gestrige Rede des Relichskanzlers war eine reine Wahlagitationsrede, die nicht über den Barteien sach der soglabbemokratischen Gewerkschanzler gestern den fraus.

Mit schonen Worten hat der Reichshanzler gestern den fran-göstschen Militarismus angegriffen. Er hätte hinzusügen sol-len: D. daß wir doch den deutschen Militarismus auch nach hätten, dann könnten wir uns dagegen wehren,

Reichsjustigminifter Blunch wendet fich gegen bie Deutsche Polkspariet und beren Saltung bei ber Rapp Mffure. Er ver-ftent ben Infrat ber Martel vom 18 Marte Bullemilde In-

ruje.) Bei bem Redakteur Schnigler ift am 11. miat; Dei einer Sausjuchung ein vollständiger Organisationsplan bes Put-jajes gesunden worden. (Grober Lärm.)

Abg. Dr. Moft (DBp.): Der Minister icheint die Abslicke gehabt zu haben, durch Art und Son seiner Ausschrungen sedes ill eine ungeheuerliche Uebertreidung, zu sogen, daß die Kappisten am Aufruhe Schuld seien. Man rechnete im Ruhrgebiet allgemein mit einem Aufstand. Er kam früher, er kam durch den Generalstreit. Der Generalstreit hat den Boden dereitet für die Roie Armee. Das Streben nach Militärditatung ist Jochverrat, das Streben nach der Allierepublik aber auch.

Radifte Sigung morgen nachmittag 1 Uhr: Fortfegung ber Befprechung.

Neues vom Tage.

Beibrechung in Berliu.

Lie lin, 14. April. General v. Botter, ber ge-fiern bier eintraf, hatte im Beifein Geverings eine langere Besprechung mit bem Reichsprafibenten Chert. Bie verlantet, werben bie militarifden Unternehmungen im Ruhrgebiet in ben nachften Tagen gu Ende fein.

Mus bem Beamtenbund.

Berlin, 14. April. Die haltung bes Borftands bes Beamtenbunde bei ben Beichluffen ber gewerfichaftlichen Organisationen über ben Generalftreit und die Beenbigung besfelben hat in ben verichiebenen Lanbesorganisationen ber Beamten icharfen Biberipruch gefunden, namentlich wurde ber Borfipenbe bes geichäjtsjührenden Ausschusses, Eisenbahnobersetretär Lange, der ohne Borwissen des Bundesvorstands die Beschlässe der Gewerkschaften mit unterzeichnete, getadelt. In der gestrigen Sitzung des Gesamtworstands wurden die Etreitsragen erörtert und nach langen Berhandlungen eine Einigung erzielt.

Mener Butich?

Berlin, 14. April. Der "Borwarts" will erfahren fiaben, baß ein neuer Putich ber Kappisten in Borbereitung iei und ermabnt die sozialdemokratische Partei zu größter Bachjamfeit. Die "Rrengeitung" erflatt bie Burichmelbung als ein plumpes Bahlmandver ber Linken. Nach bem Kapp-Butich werde selbst ein minderbegabter Bolitiker nicht mehr an einen handstreich benken.

Reine Reichstommiffare in Gubbentichland.

Münden, 14. Abril. Die baperifche Regierung fiellt fest, bag bie in Anssicht stebenbe Berordnung bes Reichstrafibenten über bie Einsetzung von Reichstom misfaren auf Bapern, Burttemberg, Baben und Gadgen teine Anwendung finden wirb.

Der Untersuchungeausschuß.

3m zweiten Unteraus. Berlin, 14. April. fcuß bes parlamentarijden Unterfuchungsausiduffes, ber beute nach Smonatiger Baufe feine Arbeiten wieber aufnahm, erflärte Graf Bernportt, er iet auch gente noch ber Anficht, bag burch eine Friedensvermittelung Billone ein Frieden herbeigeführt worden mare und daß ohne ben Tauchbootfrieg ein Rrieg mit Amerika nicht entftanden mare. Die Bemerfung Bilfons im Senat, Amerita ware in ben Arieg gefommen, auch menn Deutschland feine feindlichen Alte gegen Amerita porgenommen hatte, hatte fich auf die Ablehnung ber amerifanischen Friedensvermittlung bezogen. (?) Bernftorff glaubt nicht, bag man in Amerika an eine Gebiets-abtretung in Weftpreußen gebacht habe.

Immer noch ber Bolg. Blanen i. B., 14. April. Die Leute bes Kommuniften Sola, bie nach Auerbach geflüchtet finb, haben bei Zwetental bie Eifenbahnbrude gerftort unb die Gleise gesprengt. In Schoned wurden beute eine Anzahl Rotgarbiften von Reichswehrtruppen festgenommen und ihnen größere Gelbbetrage abgenommen.

Die Reichswehr ift beute, von ber Bevollerung freudig begrußt, in Plauen eingerudt. Auch in Klingental find Reichswehetruppen eingetroffen.

Planen i B., 14. April. Der Kommunift Solla hat mit feinen Leuten beute nacht Klingental ploplich verlassen, nachdem er die geforberte 1 Million Mart von den festgenommenen Geiseln erhalten hatte. Gegen 4 Uhr morgens ericbienen Sols und Genoffen in fechs Antomobilen in Anerbach, wo die Wagen von ber Boligei und Einwohnerwehr aufgehalten wurden . Es entwidelte fich eine Schieherei; verlett wurde jeboch niemanb. Die Polizei tounte vier Automobile festhalten und die Infaffen verhaften, wahrend bolg mit ben beiben anderen Wagen entlam

Brag, 14. April. Aus Bilfen wird gemeldete In ber Racht zum Mittwoch wurden in Asch zwei Kommunisten angehalten, die die Grenze überschreiten wollten. Sie wurden von unseren Organen entwassnet und interniert. Kommunistische Abteilungen in Stärke von 2000 Mann besinden sich zu beiden Seiten der Straße von Klingentbal nach Mariahausen. Sie sind anger mit Handgranaten mit etwa 20 Maschinengewehren bewassnet. Tickecho-flovalische Truppenabteilungen längs der Grenze verwehren ihnen den Uebertritt auf das Gebiet der Republik.

Roten, 14. April. In Samborn machten bie Roten Banben einen meuchlerischenn Ueberfall auf eine Mbteilung Reichswehr und nahmen sie gesangen. Rachber sand man 17 Leichen ber Gesangenen, die vollständig entlleidet und teilweise verstummelt waren. — In Barmen suchten Rote Banben den Bahnhof und die Sauptpost zu besetzen und zu plündern. Sie wurden durch die Sicherheitswehr vertrieben.

Die deutschen Schiffe in Amerika verkauft. Reuport, 14. April. (Reuter.) Alle beutschen Schiffe, die während bes Krieges von der Regierung übernommen wurden, sind jest an private Unternehmungen ver-

Französisch-belgisches Militärabkommen. Baris, 14. April. Der belgische Botschafter erklätte einem Gertreter des "Beit Journal", der Abschluß eines militärischen Bündnisses prischen Frankreich und Belgien Kebe unmittelbar bevor.

Baris, 14. April. Ein chemaliger Kannmerherr bes Jaren Rikolaus wurde am Montog auf dem Nord-bahnthof verhaftet. Er foll Berbindungsmann zwischen poei Organisationen in Berlin und Paris gewesen sein, die für die Wiederaufrichtung des Jarenreiches und die Unterdrückung der polnischen Republik eintreien wollen.

Tehr angenehm berührt. London, 14. April. "Dailh Chronicle" schreibt, die englische Regierung sei sehr angenehm berührt über die schnelle und herzliche Weise, mit der Frankreich den englischen Wünschen entgegengekommen set.

Der Eisenbahnerstreit in Amerika. Renport, 14. April. In den Staaten Philadelphia, Baktimore und Trenton ist eine weitere Anddehnung des Streits zu verzeichnen. Mehrere Fabriken in Detwoit haben schließen missen, wodurch mehrere hunderbtansend Arbeiter beschäftigungsloß wurden. Auch in Ohio mußten mehrdre Fabriken ichließen. In Philadelphia rubt der Eiserbahnverkehr vollständig.

Strenges Geset gegen Streikaustister. Bashington, 14. April. Ein Antrag im Senat verlangt, daß jeder, der einen Zivilisten zum Ausstand bekinnnt oder zwingt, mit zehn Jahren Gesängnis oder Geldbusse von 10000 Dollar bestraft wird. In der Begründung wird ausgesührt, daß die gegenwärtigen Ausstinde bolistewistische Zwede verfolgen.

Renhort, 14. April. Die Berhandlungen der Berkeiter ber Damburg-Amerika-Linie mit den amtlichen Schissachberständigen sind auf den Widerstand der amerikanischen Reederei-Bereinigung, der etwa 75 Dambiergesellschaften angehören, geswhen. Die Reeder sind entschieden dagegen, daß der Damburger Gesellschaft Schisse überlassen werden. Sie verlangen, daß die Aufmahme der Schissahrtslinien nur unter amerikanischer Plagge geschen dars. Es scheint, daß der Widerstand auf englischen Ginfluß zurückzusübern ist.

Streit in Grland.

Loubon, 14. April. Rachrichten aus Dublin zusolge ist ber Streik in ben Grafichaften Munster, Leinster und Connaught vollständig. Aus den Städten des füblichen Frlands wird berichtet, daß die Geschäfte stoden, ausgenommen die Lebensmittelberjorgung. Die Zahl der Muständigen beträgt etwa 250 000.

Ausständigen beträgt enva 250 000. Der Streit, der ernsten Charafter angenommen hat, soll solange sortgeseht werden, bis die gesangen geseiten Iren freigelassen sind. Rordirland beteiligt sich nicht

Frankfurt, 14. April. Der französische General Demet hat die beiben Redalteure, die den Protest der Frankfurter Bresse gegen die harte Bestrasung eines Redalteurs wegen angeblicher Berbreitung salscher Rachteiten unterzeichnet hatten, "wegen Rangels an Ehrerbietung" mit je 1000 Wart Geldbuße belegt.

Heute nachmittag sind beglische Truppen in Frank-

Planen i. B., 14. April. In Jägersgesin ist eine fliegende Kraftwagenkolonne der Reichswehr eingerückt, die die Berfolgung der in alle Richtungen zerstobenen Botgardisten ausgenommen bat. In den umsliegenden Baldern wurde vereinzelt geschossen, wobot einige Kote getötet und verwundet wurden. Bis jest sind 72 Banditen eingesaugen, darunter zwei aus Rusland. Auch in Fallenhein ist heute Reichswehr eingerückt, Hölz war furz zuvor gestlichtet und soll sich nach Gottesberg (Schlessen) gewandt haben.

Dreeden, 14. April. Truppen besehten heute Klingenthal, Jallenstein und Planen. Bersonenkrastwagen und Baisen wurden erbeutet. Weitere Truppen sind in der Gegend von Burgstädt und sädwestlich und öftlich Chemnip eingerückt. Das Stadtgebiet von Chemnip wurde nicht beseht.

Mus dem befesten Webiet.

Nachen, 14. April. In Eupen, Malmedy und Monichau ift der General freit andgebrochen als Protest gegen die Inbesitzuahme der Bahnlinie von Monschau durch die Belgier. Es haben große deutsch-vaterländische Kundgebungen stattgefunden.

Italien und Defterreich.

Berlin, 14. April. Die "Deutsche Tagesztg." berichtet: Staatskanzler Renner hat dem römischen Berichterstatter des "Matin" mitgeteilt, daß Italien an Desterreich sosort einen Borschust von 20 000 Tonnen Mehl und Getreide geben werde, daß es serner teilnimmt an dem Aredit sür Rohstosse, daß es einverstanden ist, daß ein Teil der österreichischen Schuld gestundet werde, daß Desterreich juristisch und koulmannisch Gegenseitigkeit bewilligt werde. Italien verpilichtet sich, Desterreich mit 50 000 Tonnen Steinkohlen auszuhelsen und den Handel von Triest kräftig zu unterstützen, da beide Länder daran ein Interesse haben.

Generalftreit in Enrin.

Mailand, 14. April. In Turin ift ber Generaffireit erflatt worben, ba zwifden ben Induftriellen und ben Metallarbeitern feine Einigung erzielt wurbe.

Bern, 14. April. Die Schweizer Regierung ist nach Blättermelbungen über bas Verlangen der Entente, daß Teutschland seine Einwohnerwehre nabschaffen soll, im Sinblick auf die Umsturzbestrebungen der bolschewistischen und kommunistischen Parteien beunruhigt. Die "A. Büricher Ig." schreibt, in Paris werde die Gesasse bolschewistischer Ausschreitungen zu wenig ernst genommen. Die Schweiz bege ernste Besürchtungen und bas dürsten die Westmächte würdigen.

Mus Stadt und Land.

Alteusteig. 15. April 1910.

Die Gisenpraise. Die Gisenwerke sind mit der Rezie rung wegen einer nemen Erhöhung der Eisenpreise die ke. dingt ist durch die Erhöhung der Ruhrkohlenpreise, in Berhandlungen eingetreten. Die Forderungen belaufen sich in Durchschnitt auf 500 Mark per Tonne, zum Tell, wild durch die Borgänae im Ruhrrevier den Werken Belastungen ausgerlegt worden seien, die mit in Anrechnung gebracht werden müßten. Bom Reichswirtschaftsministerium ist berdstätigt, nur den Ausschlag zu dilligen, der durch die Kohlindpreise in den Selbsikospreise tatsächlich hervorgerusen worden ist. Der Einstuß der Wirren ist übrigens stärker gewesen als man annehmen konnte. Durch die Arbeiterunruhen, die schwierigen Transportverhältnisse unw. ist ein Aussfall von mindestens 300 000 Tonnen zu verzeichnen, der sich auf int sämtliche Sorten erstreckt, sodaß die Werke die Spezistlationsfrüstlich abermals ausdehnen mußten. – Rach neuester Weldung aus Berlin ist die geforderte Preis erhöhung für Eisen vom Reichswirtschaftsministerium ab gelehnt worden. Die steigende Baluta und die damit verhanden Berbilligung der Rohsenpreise wehr als ausgleichen.

* Rach Frantsurt a. DR. Wer nach Frantsurt reifen ober auch nur diese Stadt passieren will, muß mit einem Reifepaß, ber vom Oberamt ausgestellt ift und die Bhotographie bes Basinhabers enthält, versehen sein, sonst hat er Felinahme burch die Franzosen zu gewärtigen.

Der neue amilige Tajdenfagrplau, Ansgabe bon April 1920, ift joeben erschienen. Er enthält ben' Gesambahrplan ber württ. Staatseisenbahren mit Bobenfee Dampischiffahrt und ber Privatbahnen in Buritemberg n. hohn zollern, jowie die jur Zeit besiehenden Schnellzugsberdie bungen über Württemberg.

— Die Biehablieserung. Französische Zeitungen halten sich darüber auf, daß von Deutschland erst 23 000 Stud Pferde und Bieh abgeliesert seien, statt 233 000 Stud nach dem Friedensvertrag, obgleich die Frist sell abgelaufen sei. Wenn aber die Franzosen so wählerisch sind, daß eihnen unser bestes Material nicht gut gemg ist, dann können wir ihnen eben nicht helsen und die Absseheingung nicht ersüllen. Wir können unsen Tiere nicht schöner machen als sie sind.

- Schule und Neichsberfassung. Jeder Schille und jede Schillerin, die mit Beendigung des Schulzahrel 1919/20 aus der Vollssichule, Mittelschule, höhere Schulze Gortbildungssichule, Gewerde- und Handelssichule ausschen bzw. ihrer Schulpflicht genügt haben, erhaltmeinen Abdruck der Reichsverfassung in einer Tasche, du mit dem Namen des Schülers zu versehen ist. Die Abdrucke werden auf Kosten des Reichsbrucke rei hergestellt und mit den Taschen den Schulen in Bulbe zugesandt.

— Der Papiergeldumlauf ist nach dem Ausweis den Reichsbant vom 31. März in der abgelaufenen Bock abermals um 2,6 Milliarden gestiegen und betrug an dem genannten Tag 45 169,7 Millionen Mark Reichs banknoten und 13 731,4 Millionen Mk. Darlehenskassen scheine, zusammen 58 901,1 Millionen Mark.

— Ausgabe von Briefmarten zu 10 und 20 ML Während die deutsche Reichspost früher im Gegensch zu anderen Postverwaltungen große Zurückhaltung in der Ausgabe hockvertiger Preismarten gezeigt hat, gelangen seht demnächst deutsche Briefmarten zu 10 und 20 Mt. zur Ausgabe. Erst unter Staatssetretär von Pobbielsti wurden Marten dis zu 5 Mt. ausgegeben, die denen es verblieb.

Bermischtes.

Das Dedland. Bet ber heutigen Lebensmittelfnappbeit wird haufig gefragt, ob es nicht möglich sei, die Bebensmittelerzeugung burds Rultivierung ber noch porhandenen Moor- und Deblandereien gu fteigern. In der Regel macht man fid aber einen gang falfdjen Bemiche ein, als fie in Birflichfeit find. Das Deutschie Reich umfaßte im Jahr 1913 rund 54 Millionen Beftar. Davon entfielen auf landwirtschaftlich genunte Flachen rund 35 Millionen heftar, aut forftlich genunte rund 14 Mlilionen, fo bag für weber land- noch forstwirtichaftlich genugte Gladjen une 5 Millionen übrig blieben. Bon biefen 5 Millionen entfielen aber auf Haus- und Hof-raume noch 618 063 heftar, auf Wege, Friedhöfe, Ge-wässer und 21/2 Millionen. Für Dedland und Moorflachen verblieben alfo noch rund 2 Millionen Settar, eine Mache etwa in der Große Burttembergs. Un-ter dem Debland befindet fich aber eine gange Menge Land, bas fich beim besten Billen nicht fultivieren lätt und eine land- und forstvirtschaftliche Rugung völlig ausfcließt. Durch Kultivierung ber Debflächen wurde fich baber goar noch eine gewiffe Steigerung ber Lebensmittelerzeugung herbeiführen laffen, aber fie wurbe nicht febr ine Geroicht follen.

Funkentelegraphie ins Planetensnstem. Der italienische Ersinder der Funkentelegraphie. Marconi, bes haupetete vor einiger Zeit, an einer Antenne (Apparat sür dren ausgesangen zu baben, deren Herkunft durchaus räbsestagt sei. Er vernutete, daß die Zeichen von Bewohnern des Planeten Mars herrühren. Wie die, allerdings nicht immer zuverlässige, Londoner "Dailh Mail" meldet, wollen nun die größten Funkensiationen der Erde im April, wo der Wars der Erde am nächsten sieht und fich ihr dis aus die Aleinigkeit von 30 Willionen Reiten (richtiger 55 Millionen Kilometer) nähert, als Antwort ähnliche Funkzeichen in den Weltraum hinaussenden.

— Auf dem Mars findet, wie sestgestellt ift, alljährlich an den beiden Bosen eine bedeutende Schneeschmeize statt, der Planet nunß also eine Atmosphäre haben. Auch die klimatischen Berhälmisse entsprechen, troß der größeren Entsernung von der Sonne, am meisten unter den Planeten dem Erdlima. Auf der Oberstäche besinden sich zahlreiche Kanäle von 500 bis zu vielen Tausenden von Kisometern, durch die im Sommer das Wasser zu den Meeren strömt. Diese Kanäle wurden von einigen Sternsunkundigen als künstlich angesegt angesehen, daher z. B. von dem französischen Sternsorscher Flammarion behanptet wurde, der Mars sei von Menschen oder menschen ähnlichen Wesen bewohnt. Daß diese sagenhasten Bewohner allerdings auch schen der Funkentelegraphie eingesührt haben, wäre eine ganz neue Entdeckung.

Erremarten-Breife. Bor huzem hielf das "Marten- und Ganzsachenbaus G. m. b. h." in Berlin eine Bersteigerung von Briefmarken ab, bei der ganz ungewöhnlich hohe Breife erzielt wurden, besonders für die sogenannten kassischen Brutchen Marken. Es wurden dezahlt für einen Dreierstreisen Baden 1851 1 Kreuzer bräunlich 1125 Mk. (Katalogwert für die einzelne Marke je 85 Mk.), Baden 1853, 12 Kr. gelb 7300 Mk. (vorsähriger Katalogwert 2500 Mk.), Bahern 1849 1 Kr. tiefschwarz 1400 Mk. (225 Mk.), Bahern 1849 1 Kr. tiefschwarz 1400 Mk. (225 Mk.), Bahern 1879, 1 Mark röstich kla, Wasserichen: wagrechte Bellenkinien 1025 Mk. (350 Mk.), Deutsch-Kamerum 1914 5 Mark schwarz mnd rot aus Briessücken: wagrechte Bellenkinien 1025 Mk. (350 Mk.), Deutsch-Kamerum 1914 5 Mark schwarz mnd rot aus Briessücken wagrechte Bellenkinien Brannschweig 1864, bogenförmig durchstocken 4/2 Silbergrosschen ichwarz aus grün 4700 Mk. (1200 Mk.), Einzelne Bergebarz-Marken erzielten Preise zwischen 1200 und 6800 Mk. (1000 Mk.), Bremer-Marken dis zu 5000 Mk. (2000 Mk.), Bredlenburg-Strelin 1864 4/2 S.-Gr. votorange aus Briessück 4200 Mk. (600 Mk.), Oldenburg 1858 1/4 Kr. schwarz aus grün 4200 Mk. (1500 Mk.), die bekannte 3 Psg. rot, Sachsen 1850, die gesuchteste der altdeutschen Kleinstaatmarken, in je einem Eremplar 11200 Mk. und 9900 Mk. (1750 Mk.).

Bas ift ein "Banause"? Im alten Griechenland bezeichnete bas Wort "Banausos", wortlich ber Feuen arbeiter, in übertragener Bebeutung Menfchen, bie # eblen Geiftesbeschäftigungen und zu fühnen Taten 100 nig fähig erschienen und daher gering geschätzt wurden. Auch das Eigenschaftswort "banausisch" kommt bei Blatz. ber von einer folden Freundschaft spricht, ichon von Der Ausbrud "Banaufe", unter bem wir einen enge herzigen, niedrig benkenden Menschen verstehen, ging dans ins mitgelalterliche und neue Latein, endlich - geg Ende des 18. Jahrhunderts - auch in die beutiche Go lehrtensprache über. Allgemein bekannt wurde er dund einen polemischen Aufsat von Joh. Heinrich Bofi gegen Graf Friedrich Leopold zu Stolberg aus dem Jahr 1819. Bog ichreibt barin: "Warum verlieh unfer Graf bem berachtenden Wort einen fo weiten Ginn, ber auch ben fleisigen Beiehrten, ben felbsträtigen Geschäftsmann und ben Amtsbesorger umfast? Mitunter gewiß, wenn et bies Lieblingswort mie einem Lächeln aussprach, wat ich felbit, ohn' dies zu ahnen, der banausische Freund!" Mehnlich ipricht Bog im folgenden Jahr von topfarbeitenben und handarbeitenben Banaufen. Eine Stelle be Immermann in einem Brief an die Grafin Ablefeld (1824) fautet: "Mit meinem Bruber, ber auch in be flandiger Arbeit ftedt, icherze ich oft über unfere Bag und wir nennen uns die zwei Banaufen." Seitbem bal bas Wort immer weigere Berbreitung gefunden, so bat fein griechischer Ursprung beute fast allgemein in Ber geffenbeit geraten ift.

Sumorififices.

Die gute Wand. Um ben Besitzer von der Giste seiner Wände zu überzeugen, führt ihn der Baumeister in das vordere Schlafzimmer und geht selbst in das him dere. Dann räuspert er sich. "Können Sie mich sorren?" fragte er. "Ganz deutlich", sagte der andere. "Aber können Sie mich sehen?", fragt er weiter, "Kein", sagt der andere. "Dann ist die Wand aut."

Schlafwagenwehnung. Rad bem Borgang Derfins ift auch auf dem Sauptbafnibof Stuttgart versuchs weise ein Schlafwagen für Reifende bereitgestellt morden. Der Bagen enthalt 8 Abteile mit je 3 Betten, ber Breis für einen Bettplat beträgt 15 Dart unb 2 Bart Bormertungegebühr. Bestellungen werben bom Berfebrsbureau im Dauptbabuhof ober bon bem Schaffner im Schlafwagen (Bahnfteig 4) entgegengenommen. Der Aufenthalt im Bagen ift auf bie Beit von 8 Uhr abends bis 9 Uhr vormittags beidranft. Frühftud wird nicht abgegeben.

Breiserhöhung für Runfthonig. Das Reichseinehrungeministerium bat ben Aleinhanbelspreis fur bas Pfund Runfthonig auf 7.30 Mt. jestgefeht.

Freier Bertehr mit Bienenwache. Die Zwange-

bewirtichaftung von Bienemwachs ift aufgehoben worben. Erhöhung ber Schaumweinsteuer. Reichofinangminifter 28 irth hat ber Nationalversammlung einen Bejeventwurf vorgelegt über Abanderung bes Schaumweinsteuergesehes bom 26. Juli 1918. Danach foll bis Schaumweinsteuer fünftig betragen für Schaumwein auf Bruchtwein 3 Mart für jebe Glafche, für anderen Schoum. wein 12 Mart für bie Flasche. Es wird eine Rachsteuer erhoben. Schaumwein im Bejit von Brivaten bleibt bon ber Rachsteuer befreit, fojern die Befamtmenge nicht mehr ale 10 Glafchen beträgt.

Bagold, 14. April. (Bom Rathaus). In ber letten Gemeinbes nagold, 16. April. (Bom Nathaus). In der iegien Gemeindernatifinung wurde das Ergebnis der Jagd ver pacht ung bekannt eineben. Die höchsten Angebote baben gemacht für den Jagddiftrikt i (Billich der Straße Jielsbaufen-Ragold-Emmingen) firibrich Motles in Stutigart mit 2500 MR., für Diftrikt II (Eediet westlich bem. sabid der Straße Jielsbaufen-Ragold-Bfalgrafenweiler) Wolf Gropp, Roskroof mit 4000 MR. und Diftrikt III (westlich beim der Straße Pagelle Gropp, Roskroof wirt 4000 MR. und Diftrikt III (westlich der Angelle Pagelle P Abelf Gropp, Robedorf mit 4000 Mf. und Diftelft ill (westlich bezw. nörblich ber Straße Ragold-Emmingen bezw. Ra old-Pjalzerafen meller) mit 3450 Mf. Gefamtjagdpachtgeld 8950 Mf. Der Zuschlug mid je an den Melsibletenden erteilt. Die Feuerwehr ab as den wurden neu gereg it und je nach Vermögen und Einkommens Sinjen von 5, 10, 15 25, 35 und 45 Mf. festgeset. — Die Firma Ciefer, Krafisdbertragung Herrenderg e. G. m. d. d. in Unterzesingen det Ansangs Januar de. Is, beim Oberamt ein Gesach um Beroleit ung eines Wassericht, derma foll das Wasser der Ragold den Stauwehr oberhald Edhansen abgesaft, durch einen Sollen gelettet und in Verbeidung mit einem Spricherbeden im Schwarzensdat unterhald Rosielden zum Betried einer Wassericht der Ragold der Kagold d ber Ragold oberhalb Billiberg ausgenüht merben. Diefes Unterneh-men ift erft jest befannt geworben und bie bete ligten Bertvefiger, Bijderelberechtigten und Bertreter ber Gemeinben buben in einer Bersigerelberechtigten und Gertreier der Gemeinden Juden mit einer Zerjammlung vom 8 ds. josort gegen dasielbe Stellung a nommen und
einstimmigen Einspruch erhoben. Durch des beatsichtigte Unternehmen marbe die Ragold an minbestens 250 Tagen im Johr troden
geset und zu einem Sumpfgebiet gemacht Das Landichaftsbild
nathe völlig verunstaltet und die gefundheitlichen Berhöltnisse der Finharmeinden frart beeinträchtigt Der Sumpf könnte zum Derd
von Seuchen werden. Der Gemeinderat schlieft sich deshalb dem Einspruch der Weltzehen aus mirtschaftlichen, ibeellen und gefunddetlichen Geschaften in vollem Umfann an. beitlichen Granben in vollem Umfang an.

Calm, 14. April. (Tobesfall.) Mut 11. April verftarb Mebiginalrat Cherharbt Maller hier, einen Tag bor vollenbung feines 76. Lebensjahres. Dit ihm ift eine weit befannte, hochgeschatte Berfonlichtelt, ein be liebter Argt babingegangen, ber fich im gangen Begirf unb barüber binaus großer Werticating erfreute. Im Gelbing 1870/71 beteiligte er fic als freiwilliget Argt. Seit 1883 war er OR. Argt unb tam fo in bie entlegenbften Orte bes Begirts, zwei Johrzehnte lang auch als Diftrifis argt nach Martinsmoos und Zwerenberg. 3m Jahre 1913 trat er mit Ginführung bes nenen Oberamis. arzigefetes bon ber amtl. Tatigfeit gurud und widmete fich in beidranttem Umfange ber Brivatpragis. Der Rrieg, ber einen Teil seiner Kollegen ins Felb riet, rief auch ben 70 jährigen wieber mitten in bie Bragis und felbft aufs Lanb ging er wieber. Run ift er an ben Folgen eines Grippeanfalles geftorben. Sein Singong wird überall bebauert.

I Bom nuttren Ragelbial, 14. April. (Beichenfund) Am Tunnel bei Dillftein im Ragolbtal murbe bie Beiche eines unbefannten, eima 17 jahrigen Menichen gefunden, ber milten enizwei gefahren war. Es ift ber 17 jahrige Seeger aus Monatam bei Liebenzell. Ob Selbstmorb ober Unfall

porliegt ift unbefannt.

Laubheim, 14. April. (Bom Biberlesmartt) Die jungen Biberte (Banste) find beim letten Marft im Breis gefallen, fie toften "nur" noch 26 Mt., ein Breis, ber einer Bauerin nicht hoch genug war. Gie nahm ihre Ware (eine 30 Stild) wieber, mit heim und poar in einem Rafig, ben fie auf ihrem Bernerwägele gelaben batte. Mis fie beimfam, war ber Rafig wohl da, aber bie Tiere waren auf Rimmerwieberfeben ver-

fdwunben und vermutlich gestohlen.

Stuttgart, 14. April. (Bom Landtag.) Ter Abg. Basille (B.B.) hat im Anitrag ber Bürger-partei und bes Bauernbunds mit Rüdhicht auf die burch Die frangofischen Abfichten geschaffene politische Lage bie fofortige Ginberufung bes Landtags be-antragt. — Die Abgeordneten Dermann Hiller und Biber (Burgerp.) haben folgende Anfrage an die Regierung gestellt: Rach Mitteilungen in der Freise foll eine wesentliche Berteuerung ber Marmelabe eintreten. Die Abnahme berfelben gu biefen Breifen fann ber Bevollerung nicht zugemntet werden. Ift die Re-gierung bereit, bei der Reichsregierung dabin zu wir-ten, daß an Stelle der Zuweisung von Marmelde eine erhöhte Menge von Buder zu Ginnachzweden gugewiesen wird?

Stuttgart, 14 April. (Um bie Einwohner-wehren.) Im "Staatsanzeiger" wird zu ber Rach-richt von der Auflösung der Einvohnerwehren in Baben Stellung genommen. In Burttemberg fei die misbrauchliche Berwendung ber Baffen burch die Einwohner-wehr verhindert, weil die Baffenausgabe in die Dand ber Regierung gelegt ift. Fur Burttemberg liege fein Anlag vor, eine neue Berfügung gu treffen. Die wurtt. megierung stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, bie Auflofung ber Eimvohnerwehren unbedingt bis

Berftorung jeber ftaatlichen Ordnung auch bei und im Lande gur Folge haben mußte und beshalb unmög. Hit tit

Stuttgart, 14. April. (Baber bergichtet au bie Ranbibatur.) Wie man hort, wird ber Mbg. b. Baner für bie tommenben Reichstags und Land-

tagswahlen nicht mehr tanbibieren. Stuttgart, 14. April (Buder Ratt Marme-labe.) Der Lebensmittelhanbler-Ausschuß bes Bilrit. Bumbs filr Sanbel und Gewerbe nahm gur neuen Breiserhöhung ber Marmelabe Stellung. Es tam jum Ausbrud, bag bie Abenviegenbe Mehrheit ber württ. Bevollerung ben bringenben Dunich bat, an Stelle ber teuren Marmelabe eine entsprechenbe erhöhte Menge bon Buder jugewiesen ju erhalten. Die befonberen Berhaltniffe Burttembergs muffen berudfichtigt werben.

Stuttgart, 14. April. (Erhöhung bes Stra-genbahntarifs.) Die Fahrbreise ber Straßenbahn sollen nun boch erhöht werden. Die einsache Fahrkarte foll 40 Big. ftatt 30 Big. toften, in Anbetracht ber furgen Strede bon 3 Bonen eine geradegu ungeheuerliche

Berteuerung. Die billigste Monatskarte wurde auf 20 Mt. statt 16 Mt. zu stehen kommen. Stuttgart, 14. April. Ueber eine Besprechung bes Generals Daas mit ber Dortnumber Breffe berichtet Lanbtagsabgeordneter Ofter: 3m Ruhrgebiet wird bon gewiffer Seite bas Geritcht verbreitet, Die in Dort mund und Umgebung anwesenden Truppen der Reichswehr feien Rappiften. Dasfelbe Manover ber Rommunisten hat in ben ersten Dagen nach Bilbung ber Roten Armee viele Arbeiter bas Leben gekostet. Jum Schutze wichtiger Anlagen und Gebande war in Dortmund eine Sicherheitswehr gebilbet, die zu 60 Prozent aus organifierten Arbeitern bestand. Die Rommuniften benungierten auch biefe Wehr in ben Bororten Dorimunds als Rappiften mit dem Erfolg, daß großere Abteilungen Arbeiter gegen Dorimund jogen und mit den vermeintlichen Rappiften in Rampf gerieten. Berlufte an Toten und Berwundeten auf beiben Seiten. Biel gu fpat wurbe bas Digberftanbnis entbedt und erichnittert ftanben bie Ueberlebenben bor ben Leichen ihrer eigenen Rameraben. General Saas wies die Breffevertreter Dortmunds ausbrudlich barauf bin, daß er und bie ihm unterstellten Trubben im Auftrag ber Reichsregierung ba seien, um Rube und Orbnung ju schaffen. Alle Kreife ber Bevolferung jenden fründlich und täglich Abordnungen, die um Schutt gegen ben fürchterlichen Terror ber jogenannten Roten Garbe baten. Die Truppen hatten ichon 6 Tage früher in Dortmund fein tonnen, fie mußten jeboch bie Befehle ber Reichbregierung abwarten. Die ihm unterftellte Reichswehr fei vortrefflich, ba er alle bie Elemente aus feiner Truppe entfernt habe, bie fich ergend etwas gu fculben tommen liegen. Im übrigen fei er ber Muffaffung, bag bas Beer entpolitifiert werben muffe, fonft werbe die Regierung ein Wertgena ber Truppen. Es muffe eine Sozialifierung ber Bilbung eintreten, um ein verftanbnisvolles Bufammenarbeiten zu ermöglichen. Um ber Bieberfehr bes in letter Beit berrichenben Terrors vorzubengen, fei eine reftlofe Abgabe ber Baffen erforberlich. Der Befin ber Waffen in ben Sanden einer gewalttätigen Minderheit fet eine Gefahr. Der angerichtete Schaben in Dortmunb allein belaufe fich auf viele Millionen.

Anläglich eines Grubenunginds in Langenbreer fanben 15 brabe Bergleute ben Tob. Der Stab ber Brigabe Saas bat burd freiwillige Cammlung einen gro-Beren Gelbbetrag an ben Burgermeifter bort gur Unterftubung ber Sinterbliebenen überweisen laffen.

Geislingen a. St., 14. April. (Fifchfterben.) Am legten Freitag fonnte man bas Ableben taufenber von Fifden in der Fils beobachten. Auch find in 201tenftabt einige Enten an Giftericheinungen verenbet. Die Urfache foll in giftigen Gauren, Die aus Fabrifen ftame men, zu judjen jein.

Geistingen a. St., 14. April. (Großfeuer.) In ber Möbelichreinerei ber Geislinger Maschinenfabrit brach heute nachmittag zwijchen 12 und 1 Uhr ein Brand aus, ber fich raid über ben größten Teil ber Fabril verbreitete. Das große Borbergebanbe und ber Mits Uhr in Fiammen. Der Schamon um 1 telban standen ben wirb auf Millionen geschägt.

Vermischtes.

Explosion. In der Rabe des Dorfes Bartenheim (El-jat) flog ein Munitionslager in die Luft. 15 Arbeiter, die mit der Entsadung von Geschoffen beschäftigt waren, murden ge-tötet, zwei schwer verlett. Breissturz in Wien. In Wen ist ein gewaltiger Preissturz eingetreten. Fleisch ist um 25 die 30 Kronen das Pfund zu-rächen und Gemüse ist selbst unter den Höchstreisen zu

Das Besinden der Kaiserin hat sich nach einem Bericht der "Deutschen Tageszeitung" so verschlimmert, daß mit ihrem Ableben gerechnet werden muß. Ihre Tochter, die Herzogin von Braunichweig, weilt am Krandenbett.

Moed. Der Plarcer Riebus von Burgliebenau det Halle war am 20. März von einer bewassincten Bande der Kommunisten ergrissen, durch mehrere Dörser geschleppt und in Groß-Ammendorf einem Roten Ausschuft gebeliefert worden. Seitdem sehlte sede Spur von ihm. Nan wurde seine Leiche mit eingeschlagenem Schädel aus der Saule geländet. Schabel aus ber Saale gelandet. Erbol ift auf 5,30 Dil. bas

Liter hinaufgetrieben morben.

Mutmafliches Wetter.

Die Betterlage fieht noch unter bem Ginftuß ber Bepression im Rordwesten. Um Freitag und Samstag ift mehrjach bebectes, ziemlich fühles, auch zu vereinzelten Rieberichlagen geneigtes Better ju erwarten.

Sandel und Berkehr.

Beberboife in Stuttgart. Die Beberboije bom 13. April war außerorbenilich fart besuch. Der wirit. Gerberberein hatte folgenbe Richtpreise auf gegeben : Solleber u. Bocheleber in Salften reine Grubengerbung per Rg. 140 bis 145 M, Rerntafeln 190-195 M, in Saliten gemifchte Gerbung 120-130 .M., Rerntafelr, gemifchte Gerbung 165 bis 175 .M., Bilbbaceleber in Saliten 100-120 .M., Fahlleber 160—180 M, Rinbbor, Quabraifuß, 42 M, Rogeberleter, Quabraifuß 35 M, Treibriemen Kernstide turg geschnitten, Rg. 195 ... Treibriemen Schuster, Rg. 146 ... Blanfleber, Rg. 160-170 ... Infolge ber unceflatten Lage, ine besondere ber Calutafdmantungen, war ber Gefdaftegang flan, fo bag bie Rotterung bon Schlug-preifen numbglich war, ba bem Baro faft feine Mitteilungen über getätigte Raufe gugingen. Der feit bem 12. gemelbete Rudgarg bes Martfurjes binfie ein Anguben ber Leberpreife gegenüber ben Richtpreifen gur Folge haben.

- Fallende Santepreife. Bei ber großen Berfteis gerung in Samburg find Ralbfelle etwa um ein Drib tel im Wert gurudgegangen; Rogbaute haben etwa 40 und Rinberhaute 15-40 Brogent eingebuft. Bei ber Berfteigerung in Stuttgart blieben bie Erlofe um runb 20 Brogent binter ben Capen gurud, Die bei bem porausgegangenen Bertauf erzielt worben find.

Lette Radrichten.

2929. Frantfurt a. M., 14. April. Gin belgifches Betaillen traf heute Nachmittag um 4 Uhr auf bem Hauptgitterbahnhof gur Berftattung ber hiefigen Garnifon ein u. wurde burch bie gefamte frangofifche Barnifon mit militariidem Geptange empfangen. Im Anschluß an ben Empfang fant eine Barabe ber belgischen und ber frangofischen Truppen auf bem Opernplay fatt.

BBB. Mailand, 14. April. Der "Secolo" erfahrt, baß ber Bapft fich an ber Ronfereng in San Reme burch Monfignore Tobefchini vertreten laffen werbe, ber bie Buniche bes Batifons im Sinblid auf bie enbgultige Geftaltung bes türfischen Reichs, hauptfächlich bezüglich ber Ratholifen, barlegen foll. Diefe Melbung wird gwar aus vatitanifcher Quelle bementiert, boch wird fie von frang. Rreigen in Rom

Rach bem "Corriere bella Sera" wird Llond George am 16. April in Can Remo eintreffen, Lord Curson und Bonar

Low am 18. Mpril.

2929. Paris, 14. April. In ber hentigen Sigung bes Cenais gab Dillerand biefelbe Erflarung ab mir geftern in ber Rammer. Er ichlog mit ben Worten: In bemfelben Augenblid, in bem Bonar Law im Unterhaus im Ramen feiner Regierung feine Giffarung abgab, traten ber frangofiiche und ber britifche Rriegsminifter in Baris gufammen, 14, indem fie ben Worten gleich die Zat folgen laffen, mit ibren militarifchen Cachoerftanbigen gu beraten über bie Entnoffnung Deutschlands. Dies hebt ben Bert u. bie Festigfeit unferes Bunbniffes bervor.

Berlin, 15. April. Der Berband bat bas beutiche Erluchen um Gileichterungen bei ber Schiffsabgabe abgelehnt 292B. Berlin, 14. April. Der Auswärtige Ausfous ift heute in einer nichtöffentlichen Gigung zu ber Befprechung ter ichwebenben Fragen gufammengetreten. Reichstangler Daller machte eine Reihe von Mitteilungen über bie Bejegung beuticher Stabte burch frangofifche Truppen, über bie begleitenben Umftanbe und über bie Abfichten ber Reichsregierung. Die anschließenbe Besprechung und bie Beantwortung ber im Ausschuft gefiellten Fragen führten gu einer u eitgebenben und übereinftimmenben Muffoffung ber burch bus feinbfelige Borgeben Frankreichs geichaffenen und geanberten Loge und ber barous erwachsenen Aufgaben.

2828. Paris, 14. April. Bord Derby hat von feiner Regierung Beifung erhalten, am Donnerstag wieber an ber Ronfereng teilgunehmen und fich an ber Distuffion gu be. teiligen, wie auch bie Tagesordnung fein moge.

BIB. Rem Port, 14. April. Infolge Unterbindung ber Bufuhr von Robfieffen burch ben Gifenbahnerftreit find in Rem Port ichagungsweife 150 000, in Detroit 100 000 Arbeiter arbeitslos. Im Weften ift bie Lage unverandert. Im Ofien hat bie Bahl ber Ausftanbigen zugenommen. Billion hat ein Gifenbahnarbeiteramt eingefest, bas fofort in Bafbington gufammentreten und bie Befchwerben ber Musftanbigen unterfuchen foll.

2BIB. Beipzig, 14. April. In bem amtlichen Bericht aus Rogtland beißt es u. a.: Bolg'foe Banben, bie von Rlingenthal heute Racht in Rraftwagen fiber Auerbach angefommen find, wurden in Rautenfrang, fubofilich Anerbach, von Reichsmehitruppen in einen furgen Rompf verwidelt. 80 Mann wurden gefangen genommen. Bwei Berfonentraftwagen und vier Lafit aftwagen wurden erbeutet. Dolg enttam. — Der Rommun ft Rabler in Glauchau hat geftern Rachmittag gegen eine ibm feitens ber bortigen Unternehmer angebotenen Bablung von 25 000 . Glauchau mit 30 Mann feiner Unbanger verlaffen.

BEB. Berlin, 14. April. Gin foeben herau gegebener Griag bes preugifden Miniflers für Biffenfch if, Runft und Bollsbildung ordnet an : Die Rettoren tax boberen Behranftalten für bie mannliche Jugend find ar juweifen, ben Schülern ben Beit itt ju militarifden Degarifationen Beitfreiw Aigen-Regimenter, Ginwohner- und Ortswehren ufm. gu unterfagen. Diejenigen Schuler, bie bereits ber artigen Formationen angehoren, haben unverzüglich ihren Austritt zu erflaren begm. um ihre Entlaffung nachzufuchen.

Ffir bie Schrifts trung verantwortlich: Lubwig Lauf. Drud und Berlag ber 2B. Rieferichen Buchbruderei, Altenftele.

Umtliche Bekanntmachungen.

Betreff : Reichstagemahl.

Die Derren Ortsvorsteher werden auf ben Erlaß bes Min. bes Junern vom 7. be Mis. (St. A. Nr. 81) aufmerkam gemacht und aufgesorbert, alsbald alle Worfehrungen für die Ausstellung ber Wählerliften zu terffen. Die Borbrucke zur Wählerlifte find bestellt und werden in fürzester Reit zum Bersandt kommen.

Sollte in ber einen ober anberen Gemeinde bezüglich ber Abgrengung ber Stimmbezirfe eine Menderung gegenfiber ber Wahl zur Deutschen Rationalversammlung erwünscht ober geboten sein, so wolle alabald berichtet werden.

Ragold, ben 13. April 1920. Oberamt: Mang.

Miteufte'g. Etabt.

Berkanf von Weizenstroh.

Mm Freitag, ben 16. April b. 3, vorm. 9 Uhr werben auf bem Bahnhof birt

100 Bir. gepreßtes Beigenstroh in fleineren Mengen ober im Gangen gegen Bargah.

Den 14. April 1920. Stabtichultheißenamt.

Die Gemeinde Garrweiler verlauft am nachften Samstag, ben 17. d. MRts., nachmittage 5 Uhr auf biefigem Rathaus c4. 64 Aftm.



aufbereitetes

aus ihrem Gemeinbewald (meiftens 4. bis 6. Rlaffe) an ben Meiftbierenben, mogu Liebhaber einzelaben werben.

Gemeinberat.

W.Rieker'sche Buchdruckerei L. Lauk, Altensteig.

9 0

Leistungsfähige

Druckerei

für Druckarbeiten jeder Art ineinfacher undfeiner Ausführung zu mässigen Preisen.

Grosses modernes Schriftmaterial.

Alteufteig.

Dungkalt (Megkalt)

ift eingetroffen und empfiehlt

3. Wurfter.

Beftellungen auf nachfter Tage eintreffenben Baggon

Sulfatfalpeter

nimmt entgegen

ber Obige.

Das hauswesen

von Marie Sufanne Rabler mit Beigabe eines vollftanbigen

Rochbuches

ift wieber erschienen und zu :: haben in ber :: ::

W. Rieker'schen Buchholg.

Der nene württembergische Taschenfahrplan

ift erichienen und ju haben in ber

2B. Rieker'schen Buchholg.

Mitenfteig.

amerikanifches Schweinefchmalz

das Pfund ju Nk. 20.—

empfiehlt

Karl Henssler sen.

Heimkehrer

00000000---------

treffen fich am Samstage Abend 8 Uhr im Gaftbaus 3. Schiff (Nebenzimmer) zwecks Ausfprache und Erfebigung a verschiedener Angelegenheiten, Bollzähliges Ericheinen erwarten

bie Rameraben.

Altenfrig.

Briich eingetroffen :



Rorwegische Riefen-Salz-Heringe feinfte Walthoff

Bismarch = Heringe offen ausgewogen 1 Pfb. A 8—

Ia. Bismarch - Seringe in 4 Liter Dofen Mit. 36.—

Chr. Burghard jr.

Mirenfreig.

Sobelbant

mit Gifenspindeln und Zührnugen hat abzugeben Lorenz Luz ir.

Schwarzwald-Drogerie

Altenfteig -

empfiehlt

fämtl. Bebarfsartikel für die Branntweinbrennere und Rellerwirtschaft.

Gelatine

gur Weinschönung.

Blein - Silber - Baren

nur beffere Ausführungen, werben bei Bugabe bes Materials ftanbig jum Machen gegeben.

Bu erfragen unter Rr. 98 im Kontor be. Bl.

Geftorbene:

Chhaufen : Johs. Ralmbach, Tuchmacher, 82 3. Alttenfteig.

Pferde-Schwämme Tafel- " Gefichts= "

in großer Auswahl bei

3. Wurfter.

Befncht für fofort in fleinen landm. Betrieb mit Bierb ein alterer, noch tuftiger

Mann

ober ein junger Buesche. Ausführl. Anträge an

Oberförfter Saug Wilbberg.

Mitenfielg.

Wefucht wird in Balbe

Mädchen

gur Beibilfe im Daushalt. Bon wem ? fagt b. Ero, b. Bl.

Bu jungem Chepaar

Mädchen

bas gur burgerlich tochen fann, bei hobem Lobn, guter Berpflegung und Bebanblung jum 1. Mai noch Stutigart gefucht.

Antrage unter G. G. 853 an Rubolf Moffe, Stutigart.

Gefucht wird bis 1. Dai

ein

Mädchen

für Saus- u. Landwirtschaft

Schill 3. Walbhorn Ebhansen.

Gin Baar fanbere

Herrenstiefel

neu, Größe 40, verfauft weil gu flein wer? fagt bie Ero, b. BL

mer? fagt bie Ero, b. Bl

"Spora"

desibemahrtes stülfiges Reinigungsmittel

für Gilber u. alle Metalle in Flafchchen ju Dit. 2.- empfiehlt beftens

C. 26. Lug Rachfolg. Frig Bubler jr. Altenfteig.

Spielberg.

Am Freitag, ben 16. April, mittags 1 Uhr, verkauft einen Wurf schone

Milch=

Wim. Anna Rienzle.

Sandwerkerbank Altensteig

Gingetragene Genoffenichaft mit unbeicht. Daltpficht.

Ginladung

jur

Generalversammlung

auf Countag, ben 18. April b8. 38., mittags 2 Uhr in bas Gafthaus jum "Sternen" hier.

Tagesordnung:

- 1. Bericht und Rechnungsvorlage über bas Geichafsjahr 1919 und Entlaftung bes Borftanbes.
- 2. Beichluftaffurg über die Bermenbung bes Reingewinns.
 3. Entgegennahme bes Berichts über die von Berbandsrevifet Schumacher am 15. und 16. Dai 1919 vorgenommene
- Revision unierer Genoffenicaft.

 4. Festienung Des Dochftbetrages famtlicher Die Genoffenicaft befoffenten Welchen (8. 42 Q 10 bes Stabets)
- belaftenben Anleben (§ 43, 8. 10 bes Statuts).

 5. Festlehung bes Dochstbetrages ber bei einem einzelnen Ditglieb gleichzeitig ausstehenben Krebite.
- 6. Reumahl ber Mitglieber bes Auffichtsrats.
- . Entgegennahme von Antragen jur Umwanblung ber Ginoffenichaft in eine folche mit beschräntter haftpflich:

Der Recheuschafisbericht ift jur Ginficht ber Genoffen im Bantiotale aufgelegt.

Miteniteig, ben 27. Mary 1920

Borftand:

Bucherer. Burgbarb. Megger.

MItenfteig.

IUGENDGRUPPE

der Deutschen demokratischen Partei.

hente Donnerstag, ben 15. April, abende 8 Hhr findet im Saal bes Baftbaufes j. Echmanen eine

Berfammlung

fratt.

Siegu werben famtliche junge Damen und herrn unter hinmeis auf nachftebenbe Tagebordnung freundlichft eingelaben. Die Mitglieber haben vollgablig ju ericheinen.

Lagesorbnung:

- 1. Bas ift Demofratie ?
- 2. Warum muß Deutschlands Jugend bemofcatifch fein?
- 3. Beforechung über Wanberungen. 4. Aufnahme neuer Miglieber.
 - Der Borftand.

Thomasmehl

160 + citr.

Rali-Superphosphat

Rali-Ammon Salpeter Superphosphat (4% Stiditoff, 4% citrati. Bhosphorfaure, 4% Rali)

Ba. Dungkalk, Ba. Kainit

Beeh & Biegler

Zel. 9. G. Soneiber's Radfolger Attenfteig

Pachpapiere

Einwidelpapiere

Pergamenterfat

market by

B. Ricker'sche Buchholg.